

An einen Haushalt Info. Mail Entgelt bezahlt

MITEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon
Ausgabe Nr. 87 März 2009



**Gott wird dich nicht fragen was du alles gemacht hast.
Er wird dich fragen, warum du soviel nicht gemacht hast!**
(Wolfgang Fifi Pissecker)

INHALT

2+3 **Firmung**
Grüßwort des Firmspenders
Firmgruppe
4+5 **Firmung**
Firmgruppen
6+7 **Erstkommunion**
Jesus lädt uns ein -
Erstkommunion und Gruppen
8+9 **Erstkommunion**
Erstkommunionsgruppen
10+11 **Erstkomm./Ehe-Fam.**
Erstkommunionsgruppen
Ehe und Familie
12+13 **Aktuelles**
20 Jahre Pfarrkaffee
Familienfasttag
14+15 **Jugend**
Jungchar
Ministranten
16+17 **Rückblick**
Jugendvigil
Silvester in Heiligenkreuz
18+19 **Aktuelles**
Taufsinggruppe
Kirchenmaus
Generationenchor
Palmsonntag
20+21 **Vorschau**
Osternachtsparty
Chorkonzert
Zeit für Gespräche
Jugendtermine
22+23 **Veranstaltung**
Kabarett - Wolfgang Pissecker
Ostertermine
Wallfahrt
Begräbnisse / Taufen
24 **Termine**

GRUSSWORT DES FIRMSPENDERS

Unser Bischof hat mich gebeten, jungen Brüdern und Schwestern im Glauben die Stärkung des Heiligen Geistes im Sakrament der Firmung zeichenhaft zuzusagen. Dieser Bitte werde ich am 3. Mai 2009 in Ihrer Pfarre nachkommen. Die Burschen und Mädchen bereiten sich schon seit geraumer Zeit auf dieses Fest vor, das einmalig ist. Das ist gut so. Die wichtigen Momente unseres Lebens dauern nämlich oft nicht lang - und gerade deswegen ist es gut, die Aufmerksamkeit zu schärfen, damit dieser Augenblick nicht einfach „nebenbei“ vorüber geht.

Ich möchte Sie einladen, sich in den kommenden Wochen hin auf die Firmung an diesen Augenblick in Ihrem

eigenen Leben zu erinnern: da hat es wohl Aufregung gegeben, da gibt es die eine oder andere Erinnerung. Ja: in diesem Moment hat Gott sich in ihrem Leben als der Wegbegleiter schlechthin geöffnet. Wenn Sie Ihr eigenes Leben im Rückspiegel anschauen, werden Sie vielleicht das eine oder andere Erlebnis seines Weggeleits, seiner Stärkung



Alfred Kott

durch den Geist benennen können. Sie werden vielleicht aber auch sagen, dass sie den in Ihrem Leben wirkenden Gott als solchen vielleicht erst Jahre nach Ihrer eigenen Firmung besser kennen- oder lieben gelernt haben.

Daher möchte ich Sie um nichts anderes bitten als darum, unsere jungen Mitchristen im Gebet und im Vor-Leben zu begleiten, damit Sie an uns, den Erwachsenen, kennen lernen, wie schön es ist, als Christ durch das Leben zu gehen. Neben denen, die sich unmittelbar in der Firmvorbereitung engagieren, sind Sie alle wichtige Firmbegleiter, ja „Paten“ in einem weiteren Sinn.

Ich freue mich auf unsere Begegnung und grüße Sie alle recht herzlich!



Impressum MITEINANDER

Alleiniges Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Josef Wendling

8410 Wildon, Oberer Markt 79; Tel.: 03182/3224/E-Mail: wildon@graz-seckau.at

Redaktionsteam: Katharina Grager, Thomas Kubelka, Gerhard Weiß und Josef

Wendling, Layout: Robert Hammer

„Koralpendruckerei“ Ges.m.b.H., Deutschlandsberg



Die Pfarre im Internet:
www.pfarre-wildon.at

Strohfeuer sind schnell entzündet. Und noch schneller vorbei. Wie die Firmung, müssten wohl viele aus ihrer Erfahrung sagen. Denn oft bleibt nicht viel übrig, ein paar Fotos irgendwo in einer Lade, die Geschenke - was war das noch gleich - sind längst kaputt oder verloren gegangen.....wenn man so nachdenkt; es ist, als hätte es nie eine Firmung gegeben. Da wird spürbar, was viele Kircheninsider an der derzeitigen Firmpraxis bekräfteln: Man firmt sie (die Jugendlichen) halt noch schnell, solange sie in die Pflichtschule gehen, nicht zuviel selbständig denken und sozusagen noch mitspielen müssen. Aber um das, was Firmung eigentlich meint, gehts da nicht, sondern maximal ums Dabeisein bei etwas, was alle tun, weils halt so Brauch ist. Und dann: Was dann, wenn der ganze Zauber vorbei und alles erleichtert ist, einige auch um einen schönen Batzen Geld für Festessen, Ausflug und Geschenke? Dann gehts über zum Alltag, in dem der Heilige Geist keine Rolle mehr spielt - die Firmung als Endstation des Glaubens?



FIRMGRUPPEN

GRUPPE „AKTIV MIT SENIOREN“



Dam Julia, Kurzmann Robert, Konrad Michaela, Laber Katja, Lechner Claudia, Lechner Dagmar, Curic Richard, Grundner Yvonne, Offenbacher Claudia, Stroicz Marco, Suppan Stefanie

GRUPPE „OFFEN SEIN“

Meine Gruppe besteht aus sechs jungen Damen und seit Karl zu uns gekommen ist, auch aus ebenso vielen Burschen. Das Thema der Gruppe ist offen sein für die Gemeinschaft, offen sein für den Glauben und offen sein für die Begeisterung. Gerade in diesem Alter hat man seinen eigenen Platz in Kirche noch nicht gefunden, darum soll diese Suche durch möglichst viele Hinweise und persönliche Erlebnisse erleichtert werden. Fünf Uhr früh am letzten Samstag vor Weihnachten ist für viele eine „unchristliche“ Zeit. Eine Gruppe von neunzehn Personen, darunter zehn Firmlinge aus meiner Gruppe, traf sich am Kirchplatz um die Rorate in Gratkorn zu besuchen.

Wolfgang Niegelhell, den einige persönlich kennen, hat den Gottesdienst mit seiner Panflöte und seiner Stimme musikalisch gestaltet und Pater Herbert, der im letzten Augenblick für den erkrankten Pater Benedikt eingesprungen ist, konnte die Firmlinge mit seinen Worten beeindrucken. Nach einem Frühstück, zu dem uns die Pfarre Gratkorn eingeladen hat, haben wir wieder die Heimreise angetreten.

Jugendliche sind noch offen für alles. Darum zeigen wir ihnen, dass es durchaus cool ist sich für Gott und den Glauben zu begeistern. Vielleicht können wir sie nicht sofort entflammen, aber der Grundstein kann in der Firmvorbereitung gelegt werden. Und der Kontakt

zu meiner Gruppe soll auf keinen Fall mit der Firmung abbrechen, sondern möglichst lange anhalten. Und wenn sie spüren, dass die Gemeinschaft sie offen aufnimmt, dann können wir zuversichtlich in die Zukunft schauen.

In diesem Sinne soll offen sein für Gott ein wichtiges Anliegen für alle sein. Jeder Firmling hat einen stillen Begleiter und wir sollten uns alle bemühen den Jugendlichen bei ihrer Suche ein guter Weggefährte zu sein. Gerhard Weiß



GRUPPE „KIRCHENSCHMUCK“

Am Mittwoch vor dem ersten Advent traf sich meine Gruppe zum Ersten Kennlernen und um miteinander Adventkränze oder Gestecke für zu Hause zu fertigen. Diese Gruppe hat sich den Schwerpunkt Kirchenschmuck gewählt und setzt sich aus Leitinger Lisa, Kirschner Wolfgang und den Brüdern Lucic Alen und Goran zusammen.

In den Gruppenstunden haben wir Anhänger für die Christbäume aus Wachs gegossen und bemalt, den

Bankschmuck hergestellt, Sterne mit Tannenreisig gebunden und damit die Kirche am Vormittag vor der Mette geschmückt. Neben dem kreativen Teil befassten wir uns mit unterschiedlichen Themen zu unserem Glauben und der Gemeinschaft und wo jeder einzelne sich selbst sieht. Bis Ende April werden wir noch den Kirchenschmuck für Ostern und für die Firmung vorbereiten, die Osterkerze gestalten und uns in den Theoriestunden mit der Firmung selbst auseinandersetzen.



GRUPPE „KREATIV SEIN“

Johann Stepan, Bernd Prach, Stefan Burianek, Gernot Hartner, Markus Fritz, Kevin Bund, Thomas Mischinger, Bernhard Herbst, Kevin Hofer (Mario Spuller leider nicht am Foto)



GRUPPE „MIT TÖNEN BEWEGEN“

Die Firmlinge unserer Gruppe singen gerne und haben Freude daran, auch mit Texten bei der Gestaltung der Familienmessen mitzuwirken.

In den gemeinsamen Treffen beschäftigen wir uns im ersten Teil mit einem Thema, das die Firmlinge in ihrer Vorbereitung unmittelbar betrifft:

Wir sprechen über Vertrauen zu unseren Mitmenschen und zu uns selbst, über unsere Stärken und kleine Schwächen, über Verantwortung und über Gespräche mit unseren Mitmenschen und mit Gott. Weitere Themen werden der Ablauf des Gottesdienstes, die Symbole und Zeichen bei

der Firmung und die Interpretation von Texten aus der Bibel sein.

Im zweiten Teil unserer Gruppenstunden bereiten wir die Lieder für die kommende Familienmesse vor.

Wir stellen auch das Programm für die Firmung zusammen und möchten mit den anderen Gruppen gemeinsam die Lieder erproben, damit alle Firmlinge mit Begeisterung den Gottesdienst mitfeiern können.



Dieses Plakat entstand aus 9 Einzelentwürfen und enthält die Ideen aller Firmlinge. Wir wollen mit diesem Plakat die Begeisterung vermitteln, die durch das gemeinsame Singen entsteht.



JESUS LÄDT UNS EIN!

48 Mädchen und Buben der Pfarre Wildon werden in diesem Jahr zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie empfangen. Bei der Familienmesse am 1. Februar 2009 haben sie sich der versammelten Pfargemeinde vorgestellt. In den kommenden Monaten werden sie sich auf vielfältige Weise damit auseinandersetzen, was es bedeutet, dass sie ab 17. Mai den Leib Christi empfangen dürfen. Sie werden hören, wie Jesus mit den Menschen damals gegessen hat (sowohl mit Freunden als auch mit Verachteten, mit Zöllnern und „Sündern“), welche Erzählungen uns im Zusammenhang mit „Brot“ in der Bibel überliefert sind, was Jesus beim Letzten Abendmahl gesagt und getan hat und wie er als Auferstandener von seinen Freunden beim Brotbrechen oder beim Essen erkannt worden ist. Essen im Allgemeinen und Brot im Besonderen haben im Leben Jesu immer wieder eine wichtige Rolle gespielt.

Im Zuge der Vorbereitung auf die Erstkommunion stellt sich nun aber auch die Frage: Was ist das eigentlich: ein Sakrament? Und warum zählt die Eucharistie dazu? Was ist daran so besonders, wenn wir den Leib Christi empfangen?

Sakramente (die katholische Kirche kennt insgesamt sieben: Taufe, Buße, Eucharistie, Firmung, Krankensalbung, Weihe, Ehe) sind Zeichen der Liebe Gottes und seiner Gnade: Sie sind Gottes Geschenk an

uns Menschen. In den Sakramenten ist Jesus uns nahe, und es ist kein Zufall, dass wir dies an allen wichtigen Stationen unseres Lebens erfahren dürfen.

Unter den sieben Sakramenten nehmen Taufe und Eucharistie eine besondere Stellung ein. Mit der Taufe beginnt unsere Freundschaft mit Jesus. Wir gehören von der Taufe an zur Gemeinschaft der Christen. Und in der Eucharistie wird uns schließlich Jesus selbst im Brot geschenkt.

Wenn wir Eucharistie feiern, ist Jesus da, weil wir uns als Gemeinschaft versammeln („Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ - Mt 18,20). Wir versammeln uns eigentlich, auch wenn das in der Praxis so nicht stattfindet oder nicht möglich ist, rund um den Altartisch, und dadurch wird deutlich, dass wir eine Gemeinschaft sind: „Kommunion“ heißt „Gemeinschaft“. Dabei geht es um die Gemeinschaft mit Jesus, aber auch untereinander. „Rund um den Tisch – eine Familie“ singen wir in diesem Jahr immer wieder bei den Familienmessen! Durch Jesus Christus sind wir Brüder und Schwestern im Glauben. Und wenn wir gemeinsam feiern, dann ist Jesus in unserer Mitte.

Jesus ist aber nicht nur da, weil wir uns in seinem Namen versammeln. Er ist auch da in seinem Wort, das wir hören, und in der Person, die ihren

priesterlichen Dienst verrichtet.

Aber das Herzstück der Liturgie ist die wirkliche Gegenwart Christi in Brot und Wein. Er selbst ist es, der sich uns schenkt. Und er selbst ist es, der uns einlädt: „Nehmt und esset alle davon, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird“ (Mt 26,26).

Damit sind wir aber auch bei einem wesentlichen Kennzeichen aller sieben Sakramente angelangt: Jedes Sakrament besteht aus Worten und Zeichen. In diesem Fall ist der Satz wesentlich: „Das ist mein Leib.../ Das ist mein Blut...“ (Mt 26,26-28). Die Zeichen, die wir mit unseren Sinnen wahrnehmen können, sind Brot und Wein. Der Priester betet zu Gott um die Gabe des Heiligen Geistes: „Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden zu Fleisch und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus“. Durch das Wirken des Heiligen Geistes, durch das Wirken von Gottes Kraft und Liebe, ist Jesus da.

Jesus Christus ist bei uns, und wir können erahnen, wie es eines Tages sein wird, wenn wir für immer bei Gott sein werden. Denn nicht zufällig feiern wir Eucharistie am Sonntag, an dem Wochentag, an dem schon seit der Urkirche der Auferstehung Jesu gedacht wird. Wir feiern also das Geschenk des neuen und ewigen Lebens, den Durchgang Christi vom Tod zum Leben, in den wir hinein genommen sind. Wir feiern das Geheimnis unseres

Glaubens; wir feiern das, was uns Hoffnung und Mut macht: „Deinen Tod, oh Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“.

Wir denken also an Tod und Auferstehung Jesu und danken gleichzeitig für alles, was uns geschenkt wird. „Eucharistie“ heißt übersetzt „Danksagung“. Es geht um die Danksagung an den Vater für die Schöpfung und für unsere Erlösung. Darum betet der Priester auch den großen Lobpreis: „Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre, jetzt und in Ewigkeit. Amen“

Wir sagen „Danke!“ dafür, dass Jesus, der Sohn Gottes, der als Mensch unter uns Menschen lebte, mit seiner Auferstehung gezeigt hat, dass auch wir eines Tages das ewige Leben haben werden.

Das Sakrament der Eucharistie ist für uns Christen also deshalb so wichtig und besonders, weil wir praktisch all das feiern, was unseren Glauben ausmacht.

Wenn die Erstkommunionkinder am 17. Mai 2009 zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen, dann dürfen sie in jeder Hinsicht spüren, wie sehr Gott sie liebt – und dass sie nicht alleine sind, weil Jesus uns versprochen hat, dass er immer bei uns ist. Sie werden durch dieses Brot noch mehr mit Jesus verbunden, der in diesem Brot ist, und der für uns selbst zum Brot geworden ist.

Ulrike Schantl

*Ein Mensch, solange es gut ihm geht,
denkt nur selten ans Gebet,
lebt in den Tag hinein sein Leben,
denkt nicht an den, der's ihm gegeben.
Und schiebst selbst noch den schuld'gen Dank
wie's Frommsein auf die lange Bank.*

*Doch wenn ein Unglück ihn ereilt,
dann wird der Himmel angepeilt:
Mein Gott - wenn es dich geben sollte -
schon längst ich zu dir kommen wollte...
Wie kannst du solches an mir tun?
So komm herbei und hilf mir nun!*

*Wird der Anruf nicht gehört,
dem Notstandsglauben ab er schwört.
Wie kann ich denn Vertrauen fassen,
zu dem, der mich im Stich gelassen?
Ob der das Beten je begreift,
der Gott wie einem Dienstmann pfeift?*

Eugen Roth



1.Reihe: Claudia Kozar, Anna-Maria Diestler,
2.Reihe: Jonas Kozar, Elisabeth Osmann,
3.Reihe: Denzel Geder, Dominik Varga, Sarah Ziegler



Oliver Pichler, Vanessa Gindlhuber, Hannah Baumhake, Caroline Frizberg, Nadine Rohrer u. Ferdinand Gabriel! Die Tischmütter sind Barbara Baumhake u. Heidi Rohrer!



Tischmutter Petra Dunst, Thomas Haar, Philipp Dunst, Kristin Reiterer, Matthias Rainer, Tischmutter Sonja Reiterer



Graschl Linda, Kurzmann Anja, Festl Andre, Thönessen Elena, Fay Kumpusch und die Tischmütter Graschl Maria und Kurzmann Claudia



Tischrunde Holler / Lukas



Tischrunde Huber / Schmer-Galunder



Tischrunde Sprincnik



Tischrunde Stoisser / Schrott



Tischrunde Schulli / Friedrich



Tischrunde Zöbl

Krokodile küsst man nicht

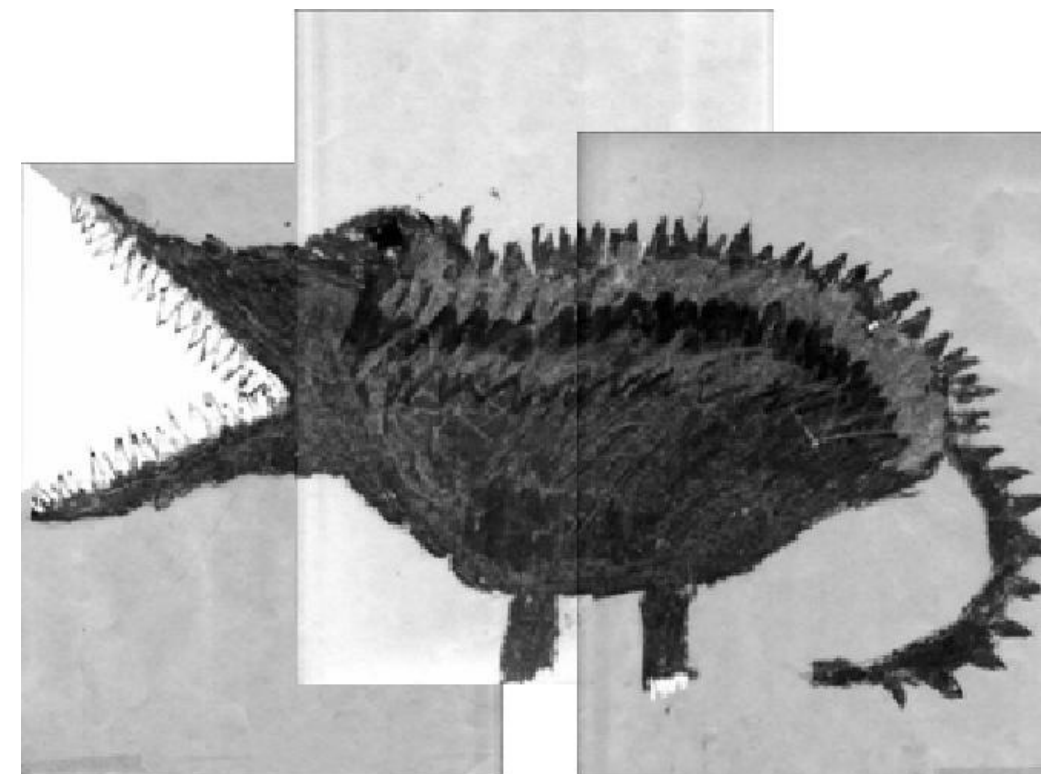
Die Ankündigung für den letzten Gesprächsabend für Paare hat doch bei einigen Menschen Schmunzeln, „Witzeln“ oder Erstaunen bewirkt.

6 Paare haben Mut und Neugierde bewiesen und sind zu einer interessanten und lustigen Gesprächsrunde zusammengelassen. Maria hat tolle „gefährlich grüne“ Cocktails zubereitet, Sonja köstliche Brötchen und Krapfen mitgebracht, und Andrea und Vinzenz haben das Rätsel um die vielen Krokodile im Raum zu lüften versucht. Wir hoffen, dass es für alle ein spannender, vor allem ein humorvoller Abend zu zweit und im Austausch mit anderen Paaren war. Es ist immer wertvoll zu erkennen: „Auch anderen Paaren geht es ähnlich wie uns“, Herausforderungen gibt es in jeder Beziehung, und es tut gut, einfach mit anderen Paaren zu reden, andere Blickwinkel zu hören und miteinander auch einmal zu lachen!

„Krokodile küsst man nicht“

ist der Titel eines Buches des amerikanischen Paartherapeuten Don Ferguson. Er beschreibt darin die Auswirkungen eines menschlichen Gehirnteils, des sog. Reptiliengehirns, auf das menschliche Streitverhalten, speziell in Paarbeziehungen.

Streiten ist das natürlichste auf der Welt, entscheidend ist wie wir miteinander streiten. Wenn wir gekränkt oder wütend sind, wenn wir



uns bedroht oder überfordert fühlen, können wir einerseits bestimmte biologische Reaktionen unseres Körpers beobachten (z.B. erhöhter Puls, muskuläre Anspannung, „Herzrasen“, Magenkrämpfe etc.) sowie Handlungen, die in Richtung Flucht oder Kampf gehen.

Das Reptiliengehirn gibt hier die wesentlichen Impulse. Wie wir Streit in unseren Beziehungen erleben, und wie wir diese „krokodilischen“ Impulse austricksen können, ja positiv und lösungsorientiert miteinander streiten, darum ist es beim letzten Paarabend gegangen.

Das Thema für die nächsten „Abend für Paare“ am 29. Mai wird wieder interessant und vor allem für viele Beziehungen aktuell sein. Zu diesen Abenden möchten wir alle Paare einladen, egal ob jung oder älter, verheiratet oder nicht, erst

kurz oder schon lange ein Paar.

In diesem Jahr wollen wir vier Paarabende (Jänner, März, Mai, September) anbieten, die Termine werden an den Sonntagen davor in der Messe und im Pfarrblatt bekanntgegeben und wir bitten vor allem um ein reges „Weitersagen“!

Die zwei Ehejubiläumsfeste werden wieder im November sein. Die runden Ehejubilare, die in diesem Jahr 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 und mehr Jahre verheiratet sind, werden persönlich schriftlich eingeladen werden. Wir freuen uns sehr auf diese besonderen Begegnungen!

Weiters wollen wir auf einen kleinen Prospektständer beim Haupteingang der Kirche zum Thema „Beziehungen, Ehe, Familie“ aufmerksam machen, vielleicht können manche

Informationen neue Wege aufzeigen.

Zuletzt noch eine kleine Beziehungsgeschichte aus dem Buch von Don Ferguson:

„Eines Morgens sagt die Frau verstimmt zu ihrem Mann: „Du kennst doch die Petersons von nebenan?“

„Ja, sicher“, antwortet er. „Nette Leute.“

„Jeden Morgen, wenn er zur Arbeit geht“, sagt die Frau weiter, „nimmt er sie zärtlich in den Arm und gibt ihr einen Kuss. Warum tust du das nicht?“

„Das würde ich ja gern“, antwortet er. „Aber so gut kenne ich sie nicht.“

Andrea Schmer-Galunder

PGR-Arbeitskreis für Paare, Ehe und Familie

WIE DIE ZEIT VERGEHT

20 Jahre Pfarrkaffee

Ein großes Jubiläum wurde am 4. Jänner im Pfarrsaal gefeiert:

Seit 20 Jahren gibt es den beliebten Pfarrkaffee schon. Und viele Besucher feierten mit uns. Zuerst bei Kaffee oder Tee mit sehr guten Torten von Frau Draxler Eva und Frau Kurzmann Stefanie.

Danach wurde mit Sekt und bei guten Brötchen, die wieder zahlreiche fleißige Hände zubereiteten, angestoßen.

Dazwischen erzählte uns Frau Nagy, wie die Anfänge des Pfarrkaffees waren.

Der Kaffee und Tee wurde zu Hause gekocht und mitgebracht. Auch damals gab es Frauen in der Pfarre die unentgeltlich Kuchen zur Verfügung stellten, was zu dieser Zeit nicht einfach war. Mit dem ersten eingenommen Geld wurde Geschirr gekauft, nach einem Jahr konnte man sich die ersten weißen Tischtücher leisten. Teilweise sind das Geschirr und die Tischtücher noch heute im Einsatz.

Dann begann man, im Pfarrhaus Kaffee und Tee zu kochen und in der Küche unseres Herrn

Pfarrers abzuwaschen. Das Geschirr wurde immer in Waschwannen in den ersten Stock getragen und nach dem Abwasch wieder hinunter. Jeden Monat fanden sich Frauen, die Frau Nagy unentgeltlich halfen und den Sonntagvormittag opferten.

Anfangs wurden die Tische nach der Samstagsabendmesse gedeckt. Heute erledigen wir diese Arbeit am Sonntag und beginnen schon ab 8 Uhr früh mit den Vorbereitungen.

Nach 10 Jahren bat Frau Nagy mich, die Organi-

sation des Pfarrkaffees zu übernehmen. Es war nicht schwierig, nach dieser guten Vorarbeit weiterzuarbeiten.

Seit einem Jahr haben wir im Erdgeschoß eine eigene Küche mit Abwasch, immer genügend Warmwasser und einem Geschirrspüler, was unsere Arbeit sehr erleichtert.

Nicht genug danken kann ich den Frauen in der Pfarre, die mich so gut unterstützen. Ob ich Hilfe beim Pfarrkaffee selbst brauche, einige helfen wie selbstverständlich jedes Mal, oder ob es darum geht, Kuchen zu backen, es



FAMILIENFASTTAG 2009

Am 8. März lud der Sozialkreis des Pfarrgemeinderates zum diesjährigen Suppen-sonntag ein. Schon im Vorraum des Pfarrhauses bekamen die Besucher durch verlockende Düfte Appetit auf die Suppen. Man konnte aus 8 verschiedenen Geschmacksrichtungen aussuchen. Das begann bei den herzhaften Gulaschsuppen, einer köstlichen Fischsuppe bis zu einer deftigen Flecksuppe.

Ganz zu schweigen von der Knoblauchsuppe und der Nudelsuppe. Eine kräftige Eintopfsuppe sowie die Bergsteigersuppe und das Ritschert rundeten das Angebot ab.

ist nie ein Problem, all dies zu organisieren.

Der Erlös des Pfarrkaffee wird dort eingesetzt, wo man Bedarf dafür sieht. Das geht u. a. von Geschirr für Essen auf Rädern bis zum Sponsorierung unserer Pfarrjugend die seit einiger Zeit gleichzeitig mit uns einen eigenen Jugendpfarrkaffee im Jugendraum im Keller hat.

Vielen Dank auch unserem Herrn Pfarrer, der bei Bedarf auch mal mit Zucker oder Tellern aushilft.

Jeder, der bei der Arbeit für den Pfarrkaffee mitwirken will, ist herzlich willkommen.

Abschließend nochmals danke an alle, die den Pfarrkaffee unterstützen. Ich wünsche Ihnen uns noch viele schöne gemeinsame Stunden beim Pfarrkaffee.

Stangl Helga



Die Jugendgruppe aus Stainach zu Gast in Wildon: Nach dem Gottesdienst darf auch der Besuch beim Pfarrcafé nicht fehlen.

Dazu gab es Semmeln und die beliebten Stangerl vom Buschschank Bockmoar. Fam. Eckert verwöhnte uns mit selbstgebackenen Vollkornweckerln.

folgenden Familien: Draxler, Eckert, Fruhmann, Krusch, Harb, Kurzmann, Mayerhofer, Prah, Zirngast, Zöbl.

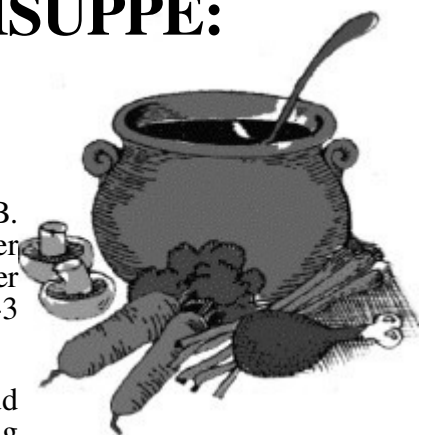
Für die Suppen bedanken wir uns herzlichst bei

Helga Stangl



Die fleißigen Damen der Sozialrunde beim Austeilen der schmackhaften Fastensuppen.

REZEPT FÜR DIE FISCHSUPPE:



½ kg Fisch im Ganzen (z.B. Karpfen) in 1 ½ l Wasser ca. 10 min. kochen. Wasser mit 1 EL Vegeta und 2-3 Knoblauchzehen würzen.

Das Ganze abseihen. Sud auffangen, darin würfelig geschnittene Möhre, Sellerie, Kartoffel und Suppengewürz weichkochen.

Die Suppe mit Salz, Pfeffer, Paprika, Tomatenmark und Ingwer würzen und mit ca.

¼ l Weißwein strecken. Den Fisch auslösen, klein schneiden und in die Suppe geben.

Gutes Gelingen wünscht die Sozialrunde.

WER WILL....

- J**eweils von 14:30 – 16:00 im Jungscarheim
Unzählige lustige Erlebnisse genießen
Neue Freunde finden
Gemeinschaft spüren, gemeinsam lachen
Spiel & Spaß erleben
Camp in den Sommerferien im Pusterwald
Hin und wieder basteln
Aktion mitmachen
Regelmäßig jeden 2. Samstag Gruppenstunden

So kann man die Gruppenstunden der Jungscar Wildon mit wenigen Worten beschreiben!

Lust bekommen und du bist zwischen 7 und 14 Jahre alt? Dann komm einfach am Samstag den 4. April um 14:30 vorbei und sei dabei! Du bist immer willkommen!

Weitere Termine:

- 18. April 2009**
2. Mai 2009
16. Mai 2009
30. Mai 2009
13. Juni 2009
27. Juni 2009

Jungscarlager:
 30. 08. - 05.09.2009
 Weitere Informationen bei den Jungscarstunden.
 Fotos von den letzten Jungscarstunden findet ihr auf der Pfarrhomepage:
www.pfarre-wildon.at



ES GIBT SIE WIEDER

Die bunten Palmbuschen der Jungscar

Diese werden am Samstag den 4. April, von 15:30 – 16:00 in den Jungscarräumen verkauft. Nützen Sie dort die Vorteile der Frühkäufer – größere Auswahl. Die Palmbuschen werden natürlich auch am Sonntag, den 5. April, vor der Palmweihe ab 8:30 beim Schuhhaus Hammer und auf der nördlichen Seite der Kirche, vor der alten Mädchenschule, verkauft. Mit dem Kauf unterstützen Sie die Jungscar. Ihr Geld kommt ausschließlich den Jungscar Kindern zu Gute. Es werden damit Materialien für die Gruppenstunden wie Spiele, Verpflegung und Bastelmaterial gekauft.



In jener Zeit kam einer zu Jesus und begann zu fragen: „Meister, wir alle wissen, dass du von Gott kommst und die Wege der Wahrheit lehrst. Aber was deine Jünger angeht, dein Gefolge oder deine Gemeinde, wie du das nennen magst – so muss ich gestehen, dass mir das nicht besonders zusagt, im Gegenteil. Erst kürzlich hatte ich wieder eine heftige Auseinandersetzung mit einem deiner Getreuen. Und wie jeder weiß, die dich deine Jünger untereinander auch nicht immer einig. Ich möchte deshalb ganz offen fragen: Kann man nicht auch so zu dir gehören, ich meine: ohne besondere Beziehung mit deinen sogenannten Anhängern zu unterhalten. Ich möchte dir schon folgen und sozusagen ein Christ sein, aber ohne die sogenannte Gemeinde, ohne Kirche und all das...!“
 Da sah ihn Jesus aufmerksam an. „Hör zu“, sagte er dann, „ich will dir eine Geschichte erzählen: Da waren ein paar Männer, die saßen eines Tages im Gespräch zusammen. Als nun der Abend kam und die Dunkelheit hereinbrach, trugen sie Holz herbei zu einem Holzstoß und entfachten ein Feuer. Da saßen sie miteinander, die Glut des Feuers wärmte sie, und der Schein der Flamme erhellte ihre Gesichter. Da war aber nun einer unter ihnen, der wollte nicht länger im Kreis bei den anderen sitzen, sondern für sich allein. So nahm er einen brennenden Holzspan vom gemeinsamen Feuer und setzte sich damit abseits, fern von den anderen. Der glimmende Span leuchtete auch ihm und strahlte Wärme aus. Bald aber ließ die Glut nach, und der alleinsitzende Mann spürte erneut die Dunkelheit und die Kälte der Nacht. Da besann er sich und nahm das schon erkaltete Stück Holz und trug es zurück in die Glut des großen Feuers, wo es sich erneut entzündete und Feuer fing und zu brennen begann. Und der Mann setzte sich wieder in den Kreis der andern. Er wärmte sich auf, und der Schein der Flammen erhellte sein Gesicht.“

Und Jesus fügte hinzu: „Wer zu mir gehört, ist dem Feuer nahe. Ja, ich bin gekommen, um das große Feuer auf der Erde zu entzünden, und wie sehr sehne ich mich danach, es hell auflodern zu sehen!“

(aus Willi Hoffsummer, Kurzgeschichten 2, Mainz 1983)

STELLENMARKT

Eine Messe ist für uns Christen eine ganz besondere Feier. Jesus wird in unserer Mitte gegenwärtig. Da wird die Beziehung von Jesus zu seinem Vater am intensivsten erlebbar, wenn wir uns in seinem Namen versammeln und unseren Glauben feiern. Er berührt uns in den alltäglichen Zeichen von Brot und Wein. So dürfen die

Ministranten ganz im Zentrum dieser Feier mitwirken, ganz vorne mit dabei sein.

Damit euch Kindern diese Aufgabe leichter fällt, gibt es jeden 2. Samstag von 13.30 – 14.30 Uhr Gruppenstunden in denen ihr nicht nur auf den Ministrantendienst vorbereitet werdet, sondern

10.000 EURO



8 Sternträger haben heuer mit Ihren Sternen, unseren Königen zwei Tage lang den Weg zu allen Haushalten unserer Pfarre gezeigt. Insgesamt haben unsere Könige damit über

10.000€ für Projekte in Uganda ersungen. Wir danken allen, die mitgeholfen haben, aber auch allen die unseren Sternsängern ihre Türen geöffnet haben! Vielen Dank!

miteinander auch eine schöne Zeit und viel Spaß habt.

Wenn du jetzt Lust bekommen hast, mit den anderen Kindern zu ministrieren, dann komm einfach zur nächsten Ministrantenstunde.

Ministranten

Eine Gemeinschaft junger Christen, die miteinander auf dem Weg des Glaubens sind, die verantwortlich Dienste übernehmen.

Für die Gemeinde und zum Wohle aller, die in einer Gruppe Gleichgesinnter Gott und den Menschen dienen.

LOBPREIS SCHAFFT VERÄNDERUNG!

Jedes Monat am Herz-Jesu-Freitag findet in der Zisterzienserabtei Stift Heiligenkreuz/NÖ ein Gebet für Jugendliche statt, die „Jugendvigil“. 1999 trafen sich zum ersten Mal ein paar Mönche und einige Jugendliche zum Gebet – mittlerweile kommen hunderte junge Christen aus ganz Österreich Monat für Monat nach Heiligenkreuz. Besonders freuen wir uns, dass die Jugend aus Wildon so treu zu uns kommt.

So haben wir – Frater Coelestin und Frater Damian – uns entschlossen, einen Gegenbesuch beim monatlichen wildONworship zu machen. Was wir dort erlebt haben, hat uns beeindruckt: viele junge Menschen, die Sehnsucht nach dem Gebet und Lobpreis haben. Lobpreis schafft Veränderung! Das merkt man an den jungen Leuten, die sich in Wildon jeden Monat treffen. Darum

bemühen auch wir uns im Kloster – nämlich mit dem Gebet der Psalmen Gott zu loben und zu preisen und so unseren Beitrag für eine „bessere“ Welt zu leisten.

wildONworship und die Jugendvigil „leben“ von jungen Menschen, die bereit sind, auf Gott zu hören, mit ihm zu sprechen (=beten) und auch anderen von Jesus zu erzählen. Wir wünschen euch, liebe Wildoner, dass euer Worship viele junge Menschen zu Gott führt und dass ihr so immer mehr zum Segen werdet – für eure Familien, eure Pfarre, für die Diözese Graz-Seckau, ja für ganz Österreich und Europa!

Sing praise to the Lord, our God an King – His love endures forever!

Fr. Damian Jakob LIENHART OCist



Unsere Gäste von den Zisterzienserklöstern Heiligenkreuz und Rein: Fr. Coelestin, Frater Gregor und Frater Damian mit Monika Hirschböck

SILVESTER IN

Silvester Alternativ – zum Jahreswechsel mal etwas anderes gefällig? Sieben Jugendliche aus unserer Pfarre wollten wirklich einmal etwas Neues erleben und machten sich am 29. Dezember auf den Weg in den Wienerwald. Wir wussten nicht so genau was uns in den kommenden Tagen im Stift Heiligenkreuz erwarten wird, freuten uns jedoch auf die gemeinsame Reise.

Wir waren allerdings nicht die einzigen mit diesem Ziel. In Graz vergrößerte sich unsere Gruppe bereits auf 14 Leute, und so stand einer lustigen und unterhaltsamen Zugfahrt nichts mehr im Wege. Die Zeit verging wie im Flug und schon wieder mussten wir umsteigen, wo wir auf neue Jugendliche trafen, die auch nach Heiligenkreuz unterwegs waren. Nach mehr als 4 Stunden Fahrzeit waren wir dann schließlich beim Stift angekommen. Nach der Zimmerverteilung in der Jugendherberge ging es dann auch schon los, Pater Karl Wallner, bekannt aus Radio und Fernsehen, begrüßte alle 70 Jugendlichen die aus ganz Österreich gekommen waren. Gespannt auf das, was die Tage hier im Kloster alles so bringen werden, marschierten wir zum gemeinsamen Abendessen, wo auch schon die ersten Bekanntschaften gemacht wurden. Für den Abend stand ein Lobpreisabend gemeinsam mit unserer Lobpreisband „MultipleJoy“ am Programm und so versammelten wir uns in der Kreuzkirche um Gott für die ersten schönen Stunden in Heiligenkreuz zu danken.

Anschließend machten wir noch einen kurzen Abendspaziergang durch das eisig kalte Heiligenkreuz. Als dann müde Gesichter endlich zu Bett gehen konnten, zog es die meisten allerdings noch in den Jugendraum, wo dann noch länger geplaudert und gespielt wurde.

Der neue Tag wurde mit einem gemeinsamen Morgenlob begonnen, wobei einige Jugendliche durch die flotten Lieder ihre Augen erst so richtig aufbrachten. Nach dem ausgiebigen Frühstück, war ein gegenseitiges kennenlernen angesagt, aber es wurde auch eine Klosterführung angeboten. Während einige Jugendliche durch Heiligenkreuz spazierten, durften motivierte Burschen sich in der Kraftkammer der Mönche austoben. Frisch geduscht ging es dann zur Heiligen Messe, zum Mittagessen und dann folgte ein längerer Spaziergang durch den Wienerwald, bei dem sich viele neue Gesprächspartner finden ließen. Hungrig von dem langen Marsch kehrten wir in das Stift zurück, wo es auch schon bald Abendessen gab. Der Lobpreisabend in der Kreuzkirche durfte dann natürlich nicht fehlen, um so einen schönen Tag gemeinsam abzuschließen. Am nächsten Morgen gab es noch viel mehr verschlafene Jugendliche, da einige am Vortag noch länger mit gemeinsamen Spielen im Jugendraum beschäftigt waren. Doch spätestens beim Morgenlob wurden alle richtig aufgeweckt und sangen voller Begeisterung mit. Es

HEILIGENKREUZ

war der letzte Tag des Jahres, den durfte man wohl auch nicht verschlafen. Pater Karl gab uns einige Anregungen um über das vergangene Jahr nachzudenken, die schönen und auch weniger schönen Stunden ein bisschen zu reflektieren. Diese Gedanken begleiteten uns dann eigentlich den ganzen Tag, sei es bei den sportlichen Betätigungen, beim Gottesdienst, beim gemeinsamen Essen und bei den Vorbereitungen für den Abend. Und dann war es auch schon soweit, der Silvesterabend war angebrochen. Wir kamen alle im festlichen Kaisersaal des Stifts zusammen, um den „bunten Abend“ zu veranstalten. Jeder Jugendliche hatte zusammen mit anderen irgendetwas vorbereitet und so wurden, Sketches, Musikstücke und Bibelstellen zum Besten gegeben. Pater Karl war begeistert von den

Beiträgen und meinte: „Das war besser als WETTEN DASS!“ Dann war es auch schon höchste Zeit in die Kreuzkirche zu eilen denn um 21 Uhr begann dort Silvesterandacht mit anschließender Jahresabschlussmesse und dass wollten wir nicht versäumen. Die Kirche war bereits gut gefüllt, und platzte dann aber aus allen Nähten. Trotz der zahlreichen Jugendlichen war es eine sehr besinnliche Atmosphäre und wir konnten nochmal in Ruhe über das bald zu Ende gehende Jahr nachdenken. Dass nicht immer alles so gut verlief, ist wohl klar und so wurden auch die Beichtgelegenheiten mit großem Andrang in Anspruch genommen. Doch die Messe war nicht nur geprägt von Besinnlichkeit, sondern auch von der großen Begeisterung der Jugendlichen, die sie bei den tollen Liedern zeigen

konnten. Keiner ahnte dass die Zeit so schnell vergangen war, und so hieß es kurz nach dem Segen: Happy New Year, und alle Jugendlichen strömten so schnell wie möglich ins Freie, um vor dem Stift sich gegenseitig zu Gratulieren, das Feuerwerk zu bewundern und ein Tänzchen zu wagen. Doch das war noch nicht alles: In der Stiftstaverne war noch eine Stärkung vorbereitet und auch eine kleine Disco, wo noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert wurde.

Owohl es für die meisten sehr spät, oder schon früh wurde, hielt uns nichts davon ab am Vormittag gemeinsam mit den Mönchen und ihrem Abt Gregor Henckel Donnersmarck die Heilige Messe zu feiern. Nach dem anschließenden Gruppenfoto mit allen Jugendlichen

und dem Abt, erhielten wir von ihm noch den Neujahrssegens und dann war es auch schon Zeit die Koffer zu packen, denn gleich nach dem Mittagessen startete unsere Heimreise. Es war gar nicht so leicht sich von unseren neuen Freunden, die wir schon längst ins Herz geschlossen hatten zu verabschieden. Die gemeinsamen Erlebnisse und schönen Tage in Heiligenkreuz ließen uns auch noch bei der längeren Zugfahrt zurück genügend Gesprächsstoff und werden uns noch sicher länger in Erinnerung bleiben. Für die meisten war es sicherlich eine neue und tolle Erfahrung mit Gott und so vielen anderen Jugendlichen das Jahr zu beenden und das neue so zu beginnen, sich Vorsätze zu nehmen und Gott um seinen Segen für das kommende Jahr zu bitten.



Unsere Reisegruppe kurz vor der Rückreise

DU SINGST GERN?

Und hast Donnerstagabend Zeit?

Dann bist du bei uns richtig!

Denn wir sind die Taufsinggruppe. Zurzeit sind wir eine Truppe Mädels im Alter von 12 bis 19 Jahren, aber wir würden uns auch über männliche Unterstützung freuen. Wir treffen uns jeden Donnerstag um 18:00 Uhr (ausgenommen Ferienzeit

und Feiertage) im Pfarrhof zum Proben. Unter anderem gestalten wir die monatlichen Taufen, aber auch die Osternachtsparty und die Kindermesse sind jährliche Fixpunkte für uns. Falls wir nun dein Interesse geweckt haben, schau doch einfach mal bei einer Probe vorbei!

Wir freuen uns auf dich!



Die Landjugend Wildon bei der Schlussposition ihrer Polonaise beim Bezirkslandjugendball im Schloss Wildon.



LOB UND TADEL

Eine moderne Kirchenmaus nutzt selbstverständlich alle Mittel der modernen Kommunikation. Und so bleibt mir nicht verborgen, welche Welle der Entrüstung in der Glaubensgemeinde losgebrochen ist, als vom Vatikan einige Entscheidungen getroffen wurden, die man vielleicht etwas länger überlegen hätte sollen. Überall wurde diskutiert und manch einer soll sogar seinen Austritt aus der Kirche damit begründet haben. Die Bischöfe haben gleich zwei Hirtenbriefe verfasst und in den Medien wurde der Kirchenkrise ausreichend Platz gegeben.

Wo aber bleibt die Welle der Begeisterung für die vielen tollen Aktivitäten, die überall in unserer Kirche meist von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen werden? Außerhalb der Kirchenmedien ist dafür ganz selten Platz. Zum Glück gibt es das Internet, damit solche Erfolge auch sehr rasch die Gläubigen

erreichen könnten. Unsere Homepage www.pfarre-wildon.at hat im Vergleich zu anderen Pfarren sehr große Zugriffzahlen, aber trotzdem lassen sie darauf schließen, dass 90 % der Pfarrbewohner sie noch nie gesehen haben oder noch nicht dazugekommen sind die Seite mal anzuschauen.

Tadeln kann man leicht, dass es keine Plattform für bestimmte Gruppen gibt. Dabei ist es doch so einfach den richtigen Platz für seinen eigenen Glauben zu finden. Und man bekommt Hilfe, wenn man diesen Ort gemeinsam mit anderen Gläubigen erst schaffen und behaglich einrichten muss. Man muss dazu aber schon Fahne zeigen und zu seinem Glauben stehen.

Die Sache Jesu braucht Begeisterte, heißt es in einem Lied, weil nur solche andere mitreißen können.

kirchenmaus@pfarre-wildon.at

GENERATIONEN

in einem Chor



Viele Generationen von Landjugendmitgliedern haben schon im Chor gesungen und die rhythmischen Messen in der Pfarre gestaltet. Was liegt also näher als alle Altersschichten zu einer gemeinsamen Messe zu rufen. Daher möchten wir schon jetzt alle informieren.

Wenn Du jemals bei einer rhythmischen Messe in der Pfarre Wildon gesungen hast, dann nimm Deinen Kalender zur Hand und markiere den Termin:

Und hilf uns dabei wirklich alle zu erreichen. Wenn Du jemand aus Deiner Landjugendzeit triffst, dann gib diese Informationen weiter. Die genauen Termine von den Proben werden auf www.pfarre-wildon.at veröffentlicht und per Mundpropaganda weitergegeben. Einige Details sollen aber schon verraten werden. Den Chor wird Johann Holler mit bewährter Hand leiten und damit die 80-iger Band, die zum Teil schon zugesagt hat, nicht zuviel üben muss, werden Lieder aus dieser

Zeit gesungen. Für Rückmeldungen und Fragen schick einfach ein Mail an

gerhard.weiss@pfarre-wildon.at oder ruft 0664 / 400 400 4 an.

Unser Pfarrer freut sich schon darauf viele Sänger aus wirklich ALLEN Altersgruppen begrüßen zu dürfen. Wir wollen den größten Chor auf die Beine stellen, der jemals in der Wildoner Pfarrkirche gesungen hat. Deine Stimme ist besonders wichtig!

Gerhard Weiß

Pfingstsonntag, 31.Mai 2009 um 9:15 Uhr

PALMSONNTAG



Am Palmsonntag wird der Einzug Jesu in Jerusalem gefeiert. Zum Zeichen seines Königtums streute das Volk dem nach Jerusalem Kommenden Palmzweige und jubelte. Wir wollen an diesem letzten Sonntag der Fastenzeit mit unseren Palmbuschen zusammenkommen um dieses Fest zu begehen und damit die Karwoche zu beginnen. Bei Schönwetter findet die anschließende Gottesdienst am Kirchplatz statt. Beginn 9.15 Uhr

Musikalische Umrahmung: Prass Kwintett Wildon

Sitzgelegenheiten und gute Verständlichkeit sollen auch zu einer schönen gemeinsamen Feier unter freiem Himmel beitragen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Thomas Kubelka

OSTERNACHTSPARTY

Das wichtigste Fest für uns Christen, die Auferstehung Jesu-er hat den Tod für uns besiegt und uns den Weg bereitet. Das gehört gefeiert! Darum lädt Sie die Pfarrjugend, am Karsamstag nach der Auferstehungsfeier in der Kirche auf die Pfarrwiese zu kommen und mit uns zu feiern.

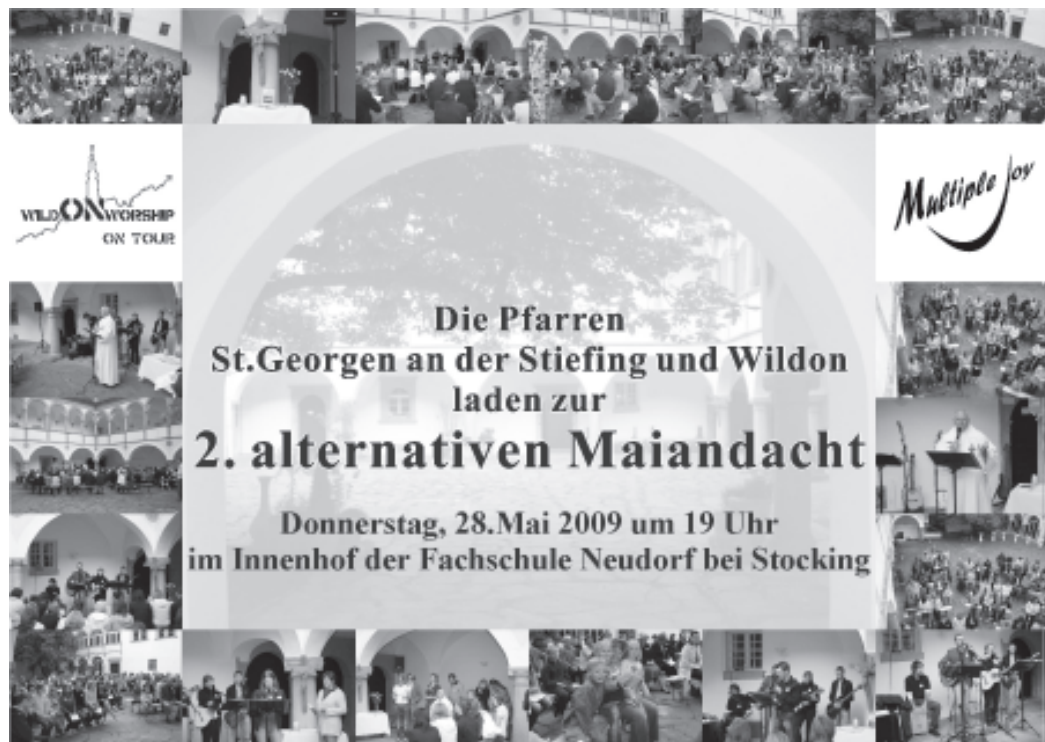
Für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt sein und auch die Ohren sollten nicht zu kurz kommen. Die Taufsinggruppe und die Pfarrband haben wieder einige tolle Lieder geprobt die sie zum Besten geben werden. Für Wärme und Osterfeuer-Flair werden die Feuertonnen sorgen.

Falls Sie in den letzten beiden Jahren nicht dabei waren, haben Sie heuer wieder die Gelegenheit, gemeinsam mit der Pfarrgemeinde die Osternacht in einer

freudigen Atmosphäre zu verbringen.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Pfarrjugend Wildon



„DIE SCHÖPFUNG“ VON JOSEF HAYDN

Anlässlich des 200. Todestages von Josef Haydn bringt die Chorgemeinschaft der Herrand-von-Wildon Musikschule wieder ein großes Chor- und Orchesterkonzert nach Wildon.

Freitag, den 5. Juni 2009
20 Uhr
Pfarrkirche Wildon



Es singen und musizieren:

Birgitta Wetzl-Pakisch (Gabriel, Eva), Bernd Lambauer (Uriel), Julian Kumpusch (Raphael,

Adam), Ursula Innerhofer-Gluderer (Cembalo), Symphonisches Orchester Leibnitz, Chorgemeinschaft der Herrand-von-Wildon Musikschule

Johann Assinger (Dirigent und musikalische Gesamtleitung)

ZEIT FÜR GESPRÄCHE



Wir setzen uns in den letzten Monaten fast jeden Sonntag nach dem Gottesdienst im Pfarrhof oder wenn es das Wetter zulässt im Garten zusammen um einfach miteinander zu reden. Diese Gespräche sind ganz wesentlich für unsere Gemeinschaft und darum wollen wir nun ganz offiziell die ganze Pfarre dazu einladen.

Kommen Sie einfach nach dem Gottesdienst mit in den

Pfarrhof. Wir haben einmal bis Pfingsten vor, dass wir aktiv die Leute ansprechen und mitnehmen. Kaffee, Tee und Saft ist immer vorhanden, aber unser Ziel ist es, dass diese Gespräche für viele zur Selbstverständlichkeit werden. Und je nach Jahreszeit kann dann jeder auch was mitbringen.

Wir freuen uns schon auf interessante Gespräche.

Gerhard Weiß

JUGENDTERMINE

27.03.2009 Jugendabend

19.00 Uhr - Bierbaum Fatimakapelle

27.03.2009 Taize Abendgebete

20.00 Uhr - Kapuzinerkloster

03.04.2009 Dekanatsjugendkreuzweg

19.00 Uhr - Kreuzweg in Höfla bei Siebing nach Weinburg

03.04.2009 Jugendvigil in HL+ *

19.15 Uhr in der Kreuzkirche

11.04.2009 Osternachtsparty in Wildon

20.00 Uhr - Jungschwarzwiese beim Pfarrhof Wildon

17.04.2009 Franziskus-Schule

17.30 Uhr - Fatimakapelle, Kloster „Maria, Königin des Friedens“, Bierbaum

18.04.2009 wildONworship

Gemeinsam singen und beten mit jugendlicher Freude
19.45 Uhr - Jugendraum im Keller des Pfarrhofes Wildon

24.04.2009 Jugendabend

19.00 Uhr - Bierbaum Fatimakapelle

24.04.2009 Taize Abendgebete

20.00 Uhr - Kapuzinerkloster

01.05.2009 Jugendvigil in HL+ *

19.15 Uhr in der Kreuzkirche

02.05.2009 Jugendgottesdienst

19.00 Uhr - Pfarrkirche Leibnitz

16.05.2009 wildONworship

Gemeinsam singen und beten mit jugendlicher Freude
19.45 Uhr - Jugendraum im Keller des Pfarrhofes Wildon

28.05.2009 Maiandacht mit rhythmischen Liedern in Schloss Neudorf bei Stocking

19.00 Uhr - Schloss Neudorf

29.05.2009 Jugendabend

19.00 Uhr - Bierbaum Fatimakapelle

05.06.2009 Franziskus-Schule

17.30 Uhr - Fatimakapelle, Kloster „Maria, Königin des Friedens“, Bierbaum

05.06.2009 Jugendvigil in HL+ *

19.15 Uhr in der Kreuzkirche

06.06.2009 Jugendgottesdienst

19.00 Uhr - Pfarrkirche Leibnitz

20.06.2009 wildONworship

Gemeinsam singen und beten mit jugendlicher Freude
19.45 Uhr - Jugendraum im Keller des Pfarrhofes Wildon

* => www.stift-heiligenkreuz.org

Jugend
vigil

Gott wird Dich nicht fragen, was Du alles gemacht hast.

Er wird Dich fragen, warum Du soviel nicht gemacht hast.

Dieses Zitat aus dem Programm „Ich kenn' sie! Wer sind sie?“ – Erlebnisse vom Jakobsweg von Wolfgang Fifi Pissecker war der Auslöser für eine weitere Entwicklung, die darin endet dass sie den Kabarettisten demnächst live im Schloss Wildon erleben können. Die Pfarre Wildon hat Wolfgang Fifi Pissecker gemeinsam mit dem Kulturreferat der Marktgemeinde Wildon für einen Auftritt engagiert.

Nordspanien. Wolfgang Fifi Pisseckers Soloprogramm erzählt die Geschichte von interessanten, wunderlichen, aber vor allem sehr lustigen Erlebnissen auf seinem Weg von Pamplona nach Santiago de Compostela.

Wer schon jetzt neugierig ist, der findet Informationen über den Künstler auf www.pissecker.com. Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage und im Kulturprogramm der Marktgemeinde Wildon.

Das Gründungsmitglied der Hektiker pilgerte 732 km alleine zu Fuß durch

Gerhard Weiß

FÜR WEN GEHST DU?

Einmal so richtig heraus steigen aus dem gewohnten Alltäglichen, einmal etwas ganz anderes unternehmen, einmal ganz bei mir sein -

gemeinsam mit anderen, die so wie ich sich sonst kaum die Zeit dafür nehmen.

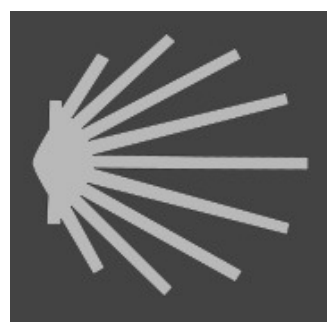
Diese Zeit zum Auftanken und auch die Gespräche erlebte ich im vorigen Mai

als sehr wohl-tuend. Nach einer kurzen Einstimmung, bei der wir uns einen Wanderstab schnitzten, zogen wir gemeinsam hinaus in die Nacht. Bei mehreren Stationen machten wir Halt, wo wir mit Texten, Meditationen, Liedern und Gesprächen versuchten, das Thema zu vertiefen. Um

Mitternacht waren wir wieder zurück und feierten in der Kapelle gemeinsam Gottesdienst. Nach einer kurzen Nacht trafen wir uns früh am Morgen in der Wallfahrtskirche zur Andacht. Ein gemeinsames Frühstück bildete den Abschluss dieser an Begegnungen reichen Nacht.

Heuer findet diese Wallfahrt für Männer vom 15.-16. Mai in Weiz statt. Pater Herbert Baumann freut sich auf zahlreiche Teilnahme. Bitte Anmelden wegen Übernachtung und Verpflegung. Anmeldung und nähere Informationen unter: www.salvatorianer.at oder 0676/87425207

Johannes Kubelka



Die Jakobsmuschel ist das Wegzeichen entlang des Jakobsweges. Wenn sie dieses Zeichen demnächst im Raum Wildon sehen werden, dann können sie den Rucksack packen. Sie stehen auf einem der vielen Ausläufer des Jakobsweges und können das Ziel Santiago de Compostela eigentlich nicht mehr verfehlen. Einen etwas längeren Urlaub sollten sie halt eingeplant haben.

Gerhard Weiß

Wolfgang Fifi Pissecker
 "Ich kenn' Sie! Wer sind Sie?"
 Erlebnisse vom Jakobsweg

Kulturreferat der Marktgemeinde Wildon und Pfarre Wildon

27. Mai 2009
 20 Uhr / Schloss Wildon

WILDON ONLINE
WWW.PFARRE-WILDON.AT

OSTERTERMINE

05.04.2009 Palmsonntag

09:15 Uhr Palmweihe und Gottesdienst (bei Schönwetter) auf dem Kirchplatz

gestaltet vom Prass Kwintett Wildon

14:00 Uhr Ostervershänge – bitte im Pfarramt melden (Tel. 3224)

09.04.2009 Gründonnerstag

14:00 Uhr Ostervershänge – bitte im Pfarramt

melden (Tel. 3224)

19:00 Uhr Abendmahlfeier und Ölbergandacht in der Pfarrkirche

10.04.2009 Karfreitag

15:00 Uhr Kreuzweg in der Pfarrkirche

19:00 Uhr Karfreitagsliturgie in der Pfarrkirche

11.04.2009 Karsamstag

07:00 Uhr Feuerweihe am Kirchplatz

08:00 Uhr Anbetungsstunde für die Gemeinde

Wildon

09:00 Uhr Anbetungsstunde für die Gemeinde

Stocking

10:00 Uhr Anbetungsstunde für die Gemeinde

Weitendorf

19:00 Uhr Osternachtsfeier Pfarrkirche (bitte Kerzen mitbringen)

20:00 Uhr Osternachtsparty mit der Pfarrband und der Taufsinggruppe

Segnung der Osterspeisen

09:00 Uhr Wurzing

09:30 Uhr Afram

10:00 Uhr Aug

10:30 Uhr Unterhaus (Karnerhof)

13:30 Uhr Unterhaus (Kapelle)

14:00 Uhr Kainach

14:30 Uhr Weitendorf

15:00 Uhr Neudorf

15:30 Uhr Wildon (Kirche)

12.04.2009 Ostersonntag

09:15 Uhr Hochamt gestaltet von der

Chorgemeinschaft mit Bläsern

13.04.2009 Ostermontag

09:15 Uhr rhythmische Messe gestaltet von der

Landjugend

WALLFAHRT

Die Dekanatswallfahrt führt heuer am Sonntag, den 26. April (15 Uhr) nach Gnojach. Den Gottesdienst wird Altbischof Johann Weber mit uns feiern.



Begräbnisse

Perner Theresia, Wildon, 1947

Fink Gertrud, Stocking, 1926

Sprincnik Anna, Aug, 1924

Harmuß Johann, Weitendorf, 1920

Hofer Ludmilla, Fernitz, 1922

Otter Rosa, Unterhaus, 1917

Pratter Josefa, Kainach, 1919

Perner Johanna, Weitendorf, 1916

Söls Josefa, Afram, 1919

Gornicec Johanna, Kalsdorf, 1919

Hammer Josef, Wildon, 1941

Debevc Martin, Wildon, 1921



Taufen

Ledinek Daniel, Weitendorf

Trummer Lena, Weitendorf

Frauwallner Marlene, Stocking

Deutsch Lara, Weitendorf

Schenk Nina, Graz

Gollner Bianca, Kainach



Die Gemeinschaft der Salvatorianer lädt Männer zu einer Fußwallfahrt rund um den Weizberg ein

MÄNNERNACHTWALLFAHRT

»Für wen gehst du?«

SDS

60

Aus Liebe zum Menschen. ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ STEIERMARK WILDON

Flohmarkt & Osterbasar

FR, 03. April 2009, 8-17 Uhr
 Rotes Kreuz Wildon,
 Alte Reichsstraße 1

www.rk-wildon.at

TERMINE

- 05.04.2009 Palmsonntag** 09:15 Uhr Palmweihe und Gottesdienst (bei Schönwetter) auf dem Kirchplatz gestaltet vom Prass Kwintett Wildon, Sitzgelegenheit werden aufgestellt
14:00 Uhr Osterverschänge – bitte im Pfarramt melden (Tel. 3224)

Alle Termine für Ostern finden Sie auf Seite 23.

- 18.04.2009 wildONworship** 19:45 Uhr Gemeinsam Singen und Beten mit jugendlicher Freude
19.04.2009 Weißer Sonntag 09:15 Uhr Gottesdienst
24.04.2009 Buß – und Vorbereitungsgottesdienst für Firmlinge
19:00 Uhr Eltern und Paten sind auch eingeladen
26.04.2009 Florianisonntag 08:45 Uhr Treffpunkt der Wehren vor dem Rüsthaus
09:15 Uhr Gottesdienst
30.04.2009 Generalprobe zur Firmung
19:00 Uhr Treffpunkt für Firmlinge und Paten in der Pfarrkirche
03.05.2009 Firmung 08:00 Uhr Familienmesse
09:30 Uhr Treffpunkt im Schlosshof, Prozession zur Pfarrkirche
10:00 Uhr Firmspender Regens Mag. Wilhelm Krautwaschl, Graz
10.05.2009 Muttertag 09:15 Uhr Gottesdienst gestaltet von der HS Wildon
15.05.2009 Männerwallfahrt „Für wen gehst Du?“
19:00 Uhr Treffpunkt Pfarrzentrum Weizberg, Pater Herbert Baumann
16.05.2009 wildONworship 19:45 Uhr Gemeinsam Singen und Beten mit jugendlicher Freude
17.05.2009 Erstkommunion 08:00 Uhr Gottesdienst
09:30 Uhr Treffpunkt im Schlosshof, Prozession zur Pfarrkirche
10:00 Uhr Erstkommunion in der Pfarrkirche
18.05.2009 Bitttag Wildon 19:00 Uhr Treffpunkt Kapelle Unterhaus, Messe und danach Pfarrversammlung
19.05.2009 Bitttag Stocking 19:00 Uhr Treffpunkt Gemeindeamt Stocking, Messe in Afram und danach Pfarrversammlung
20.05.2009 Bitttag Weitendorf 19:00 Uhr Messe in Weitendorf und danach Pfarrversammlung
21.05.2009 Christi Himmelfahrt 09:15 Uhr Gottesdienst
27.05.2009 „Ich kenn Sie! Wer sind Sie?“
20:00 Uhr Erlebnisse vom Jakobsweg, Kabarett mit Wolfgang Fifi Pissecker im Schloss Wildon
28.05.2009 alternative Maiandacht 19:00 Uhr wildONworship on Tour mit Pater Herbert Baumann im Schloss Neudorf
29.05.2009 Paare im Gespräch 20:00 Uhr Treffpunkt im Pfarrhof Wildon
31.05.2009 Pfingstsonntag, 09:15 Uhr Gottesdienst mit rhythmischen Liedern
01.06.2009 Pfingstmontag - Pfarrwallfahrt nach Osterwitz
09:30 Uhr Treffpunkt Spoari – Kapelle (Richtung Holmwirt)
05.06.2009 „Die Schöpfung“, Oratorium von Joseph Hayden
20:00 Uhr Chorgemeinschaft in der Pfarrkirche
07.06.2009 Familienmesse 09:15 Uhr Gottesdienst gestaltet von der VS Wildon
10:00 Uhr Pfarrcafé für alle Altersstufen
10:30 Uhr Fahrzeugweihe bei der FF Neudorf
11.06.2009 Fronleichnam 09:15 Uhr Prozession mit dem Musikverein Marktkapelle Wildon
20.06.2009 wildONworship 19:45 Uhr Gemeinsam Singen und Beten mit jugendlicher Freude

Tauftermine: 19.04.2009, 24.05.2009, 21.06.2009